



Amtsblatt

für den

Landkreis Eichsfeld

Jahrgang 2003

Heilbad Heiligenstadt, den 21.10.2003

Nr. 46

Inhalt

Seite

A Öffentliche Bekanntmachungen des Landkreises Eichsfeld

35. Sitzung des Kreisausschusses des Kreistages des Landkreises Eichsfeld ... 501
am 29. Oktober 2003

B Veröffentlichungen sonstiger Stellen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 der Kreissparkasse Eichsfeld ... 502

Lagebericht der Kreissparkasse Eichsfeld ... 508

Herausgeber: Landkreis Eichsfeld

Bezugsmöglichkeiten: Das Amtsblatt kann beim Landkreis Eichsfeld/Hauptamt/Pressestelle,
Friedensplatz 8, 37308 Heilbad Heiligenstadt, **als Abonnement, Einzelausgabe oder
blattweise** bezogen werden. Tel. : (03606) 650 -186;
Preis je Doppelseite 0,10 € zuzüglich Versandkosten.

Erscheinungsweise: in der Regel dienstags,
auch unter der Internetadresse www.lk-eichsfeld.de (Aktuelles, Amtsblatt)

**35. Sitzung des Kreisausschusses des Kreistages des Landkreises Eichsfeld
am 29. Oktober 2003**

Die 35. Sitzung des Kreisausschusses des Kreistages des Landkreises Eichsfeld findet am

Mittwoch, dem 29. Oktober 2003 um 14.00 Uhr

im „Grünen Saal“ des Landratsamtes Eichsfeld, Heilbad Heiligenstadt, Friedensplatz 8 statt.

I. Öffentlicher Teil

01. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Festlegung der Tagesordnung
03. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 34. Sitzung des Kreisausschusses am 24. September 2003
04. Prolongation eines Kommunaldarlehens in Höhe von 3.900.000,00 EUR
05. Mitteilungen und Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

Heilbad Heiligenstadt, den 20. 10. 2003

gez. Dr. Henning
Landrat

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2002

der Kreissparkasse Eichsfeld

Land Thüringen

Aktivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

	EUR	EUR	EUR	31.12.2001 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		9.970.999,79		3.295
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>14.832.986,09</u>		<u>35.314</u>
			<u>24.803.985,88</u>	<u>38.609</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
b) Wechsel		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>-,-</u>	<u>-</u>
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		43.432.201,21		4.921
b) andere Forderungen		<u>17.661.738,90</u>		<u>32.705</u>
			<u>61.093.940,11</u>	<u>37.626</u>
4. Forderungen an Kunden			<u>464.350.592,63</u>	<u>473.867</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		185.300.783,96 EUR		(197.948)
Kommunkredite		<u>56.239.536,22</u> EUR		<u>(56.632)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>-,-</u> EUR		<u>(-)</u>
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>-,-</u> EUR		<u>(-)</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		39.703.753,59		43.762
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>12.859.748,42</u> EUR		<u>(15.459)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>261.497.960,29</u>		<u>228.313</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>301.201.713,88</u>		<u>272.075</u>
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>85.221,90</u>		<u>50</u>
Nennbetrag		<u>81.748,42</u> EUR		<u>(50)</u>
			<u>301.286.935,78</u>	<u>272.125</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>53.817.929,82</u>	<u>71.439</u>
7. Beteiligungen			<u>10.949.350,94</u>	<u>10.949</u>
darunter:				
an Kreditinstituten		<u>-,-</u> EUR		<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten		<u>-,-</u> EUR		<u>(-)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			<u>-,-</u>	<u>-</u>
darunter:				
an Kreditinstituten		<u>-,-</u> EUR		<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten		<u>-,-</u> EUR		<u>(-)</u>
9. Treuhandvermögen			<u>9.199,09</u>	<u>8</u>
darunter:				
Treuhandkredite		<u>9.199,09</u> EUR		<u>(8)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			<u>3.766.542,82</u>	<u>5.023</u>
11. Immaterielle Anlagewerte			<u>-,-</u>	<u>-</u>
12. Sachanlagen			<u>14.762.826,51</u>	<u>14.071</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände			<u>2.327.366,74</u>	<u>1.125</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>934.588,99</u>	<u>640</u>
Summe der Aktiva			<u>938.103.259,31</u>	<u>925.482</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2001 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		5.528,90		16.258
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>110.670.156,63</u>		<u>101.583</u>
			110.675.685,53	117.841
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	323.417.141,07			305.229
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>3.262.452,42</u>			<u>15.221</u>
b) andere Verbindlichkeiten		326.679.593,49		320.450
ba) täglich fällig	205.014.128,25			202.522
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>161.943.894,77</u>			<u>164.158</u>
		<u>366.958.023,02</u>		<u>366.680</u>
			693.637.616,51	687.130
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		63.174.866,22		53.140
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
darunter:			63.174.866,22	53.140
Geldmarktpapiere	-,- EUR			(-)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			9.199,09	8
darunter: Treuhandkredit	9.199,09 EUR			(8)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.127.521,19	1.106
6. Rechnungsabgrenzungsposten			703.277,96	833
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.630.156,00		1.398
b) Steuerrückstellungen		46.324,07		609
c) andere Rückstellungen		<u>2.980.502,35</u>		<u>2.540</u>
			4.656.982,42	4.547
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			175.709,69	1.551
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			15.721.335,38	13.233
10. Genusssrechtskapital			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- EUR			(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			15.500.000,00	15.500
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	30.593.481,13			28.501
cb) andere Rücklagen	<u>-,-</u>			<u>-</u>
		30.593.481,13		28.501
d) Bilanzgewinn		<u>2.127.584,19</u>		<u>2.092</u>
			32.721.065,32	30.593
Summe der Passiva			938.103.259,31	925.482
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		13.048.621,42		14.330
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			13.048.621,42	14.330
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		13.827.083,79		12.140
			13.827.083,79	12.140

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002		EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2001 TEUR
1. Zinserträge aus					
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>31.491.755,51</u>			<u>31.335</u>
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>15.159.556,99</u>			<u>15.084</u>
			<u>46.651.312,50</u>		<u>46.419</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>23.690.050,72</u>		<u>25.810</u>
				<u>22.961.261,78</u>	<u>20.609</u>
3. Laufende Erträge aus					
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>2.690.445,91</u>		<u>3.295</u>
b)	Beteiligungen		<u>223.263,60</u>		<u>250</u>
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
				<u>2.913.709,51</u>	<u>3.545</u>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				<u>-,-</u>	<u>-</u>
5. Provisionserträge			<u>6.046.482,92</u>		<u>5.560</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>280.503,26</u>		<u>280</u>
				<u>5.765.979,66</u>	<u>5.280</u>
7. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften				<u>207.968,08</u>	<u>200</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>1.046.136,27</u>	<u>1.336</u>
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				<u>1.375.554,32</u>	<u>1.684</u>
				<u>33.854.673,46</u>	<u>32.254</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a)	Personalaufwand				
aa)	Löhne und Gehälter	<u>9.427.926,23</u>			<u>9.179</u>
ab)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.349.723,98</u>			<u>2.441</u>
	darunter: für Alters- versorgung		<u>11.777.650,21</u>		<u>11.620</u>
	499.368,27EUR				<u>(613)</u>
b)	andere Verwaltungsaufwendungen		<u>5.732.978,84</u>		<u>5.432</u>
				<u>17.510.629,05</u>	<u>17.052</u>

11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.154.567,59	2.055
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	271.119,51	350
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	8.551.973,98	3.576
13 a.	Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-,--	3.740
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-,--	-
14 a.	Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-,--	-
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-,--	-
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-,--	123
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-,--	-
18.	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	-,--	-
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.366.383,33	5.604

	EUR	EUR	1.1.-31.12.2001 TEUR
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Übertrag)		5.366.383,33	5.604
20. Außerordentliche Erträge	-,-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen	-,-		-
22. Außerordentliches Ergebnis		-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.214.408,10		3.487
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	24.391,04		25
		3.238.799,14	3.512
25. Jahresüberschuss		2.127.584,19	2.092
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
		2.127.584,19	2.092
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Sicherheitsrücklage	-,-		-
b) aus anderen Rücklagen	-,-		-
		-,-	-
		2.127.584,19	2.092
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Sicherheitsrücklage	-,-		-
b) in andere Rücklagen	-,-		-
		-,-	-
29. Bilanzgewinn		2.127.584,19	2.092

Lagebericht der Kreissparkasse Eichsfeld

Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme

Das Geschäftsjahr 2002 schließt die Kreissparkasse Eichsfeld mit einer Bilanzsumme von 938,1 Mio EUR ab. Die Steigerung des bilanziellen Geschäfts lag mit 12,6 Mio EUR bzw. 1,4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme einschließlich Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflicher Kreditzusagen) erhöhte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls um 1,4 % auf 965,0 Mio EUR.

Trotz der deutlichen Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes sowie der sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation konnte die Sparkasse an die zufriedenstellende Geschäftsentwicklung vergangener Jahre anknüpfen.

Kreditgeschäft

Das gesamte Kreditvolumen (inklusive Treuhand-, Avalkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen) verminderte sich um 1,8 % auf 491,2 Mio EUR. Die Kreissparkasse Eichsfeld sagte neue Kredite an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in Höhe von insgesamt 54,1 Mio EUR zu, nach 73,3 Mio EUR im Vorjahr. Die Kreditnachfrage beschränkte sich nahezu ausschließlich auf den langfristigen Bereich. Unsere Privatkunden nutzten die im langjährigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten, insbesondere für Baufinanzierungen.

Bei den gewerblichen Kunden und Selbständigen war ein vermindertes Kreditwachstum, insbesondere im Handel und Dienstleistungsbereich, zu verzeichnen. Schwerpunkte des Kreditportefeuilles liegen in folgenden Branchen: Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungsgewerbe.

Am Jahresende waren insgesamt noch unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 13,8 Mio EUR offen, dies entspricht einem Anstieg von 1,7 Mio EUR bzw. 14,0 % gegenüber dem Ende des Vorjahres.

Eigenanlagen

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde um 29,2 Mio EUR oder 10,7 % auf 301,3 Mio EUR aufgestockt. Hierbei handelt es sich um Positionen der Liquiditätsreserve (285,9 Mio EUR) und des Anlagebestandes (15,4 Mio EUR).

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verminderte sich um 17,6 Mio EUR auf insgesamt 53,8 Mio EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Umschichtungen von Investmentfondsanlagen in alternative Anlageformen zurückzuführen.

Der unter den Beteiligungen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse blieb auf einem unveränderten Niveau von 10,9 Mio EUR.

Einlagengeschäft

Die unserer Sparkasse anvertrauten Kundeneinlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2002 zufriedenstellend. Das Wachstum unserer Kundeneinlagen konnte im Berichtsjahr wieder gesteigert werden, da negative Finanzmarkttereignisse zu Umschichtungen von bilanzneutralen Wertpapier- in bilanzwirksame Kontensparformen geführt haben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen zum Jahresende 693,6 Mio EUR und erhöhten sich um 6,5 Mio EUR bzw. 0,9 %. Diese Ausweitung der Kundeneinlagen lag im Rahmen unserer Zielvorstellungen.

Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist (einschl. Sondersparformen) sowie täglich fällige Verbindlichkeiten konnten ihre Strukturanteile bei Zuwächsen von 18,2 Mio EUR bzw. 2,5 Mio EUR gut behaupten. Diese Entwicklung wurde durch eine verstärkte Liquiditätshaltung der Privatpersonen auf Grund der unsicheren wirtschaftlichen Lage begünstigt.

Spareinlagen mit mehr als drei Monaten Kündigungsfrist wurden zu Gunsten höher verzinsten Anlageformen um 11,9 Mio EUR auf 3,3 Mio EUR vermindert.

Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist hatten einen Rückgang von 2,3 Mio EUR bzw. 1,4 % auf 161,9 Mio EUR zu verzeichnen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich in 2002 um 10,0 Mio EUR bzw. 18,8 % auf 63,1 Mio EUR. Die Inhaberschuldverschreibung der Kreissparkasse Eichsfeld war eines der Produkte, welches sich im Berichtsjahr besonders gut entwickelt hat.

Insgesamt bleiben die Kundeneinlagen mit einem Anteil von 80,7 % der Bilanzsumme unsere bedeutendste Refinanzierungsquelle.

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich deutlich um 23,5 Mio EUR auf 61,1 Mio EUR. Der überwiegende Betrag wird zur Liquiditätsvorsorge genutzt und ist kurzfristig verfügbar.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden um 7,1 Mio EUR bzw. 6,0 % auf 110,7 Mio EUR zurückgeführt. Es handelt sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten überwiegend um mittel- und langfristige Weiterleitungsmittel im Rahmen zentraler Kreditaktionen.

Dienstleistungsgeschäft

Die Dienstleistungsgeschäfte der Kreissparkasse Eichsfeld umfassen im Wesentlichen die Teilbereiche: Zahlungsverkehrs-, Wertpapier- sowie Vermittlungsgeschäfte im Sparkassen-Verbund. Im Geschäftsjahr 2002 konnten wir im Zahlungsverkehrsbereich Zunahmen bei den abgewickelten Kontoumsätzen verzeichnen. Hingegen haben sich die Wertpapier- und Investmentfondsumsätze in Folge der negativen Finanzmarktrends weiter rückläufig entwickelt.

Investitionen

Die Verbesserung der kundenorientierten Bedienungsabläufe war im abgelaufenen Kalenderjahr das Hauptziel unserer Investitionstätigkeit. Zu diesem Zweck wurden in den Finanzdienstleistungsfilialen Arenshausen und Breitenworbis zusätzliche diskrete Beratungs- und Betreuungszonen durch Umbaumaßnahmen geschaffen. Des Weiteren wurde die Planungsphase für den Neubau unserer Hauptgeschäftsstelle „Am Mühlgraben in Heiligenstadt“ abgeschlossen, so dass im August 2002 der „erste Spatenstich“ getätigt werden konnte.

Personalbereich

Im Jahresdurchschnitt 2002 beschäftigten wir 312 (31.12.2001: 319) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus, davon 62 (31.12.2001: 66) Teilzeit- und Ultimokräfte und 18 (31.12.2001: 19) Auszubildende.

Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, die ständige Weiterentwicklung der Sparkassengeschäfte sowie technische Neuerungen stellen erhöhte Anforderungen an die Personalentwicklung der Kreissparkasse Eichsfeld. Daher bildete auch im vergangenen Jahr die gezielte berufliche Förderung unserer Mitarbeiter einen Schwerpunkt der Personalarbeit. Dabei greift die Sparkasse vorrangig auf die Unterstützung durch die Sparkassenakademie Hessen-Thüringen zurück.

Die vielfältigen Möglichkeiten einer Teilzeitbeschäftigung sowie die Beschäftigung nach dem Altersteilzeitgesetz wurden verstärkt in Anspruch genommen.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2002 wird ein Bilanzgewinn von 2,1 Mio EUR der Sicherheitsrücklage zugeführt. Dadurch wird sie sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % auf 32,7 Mio EUR erhöhen. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken bleibt mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 15,5 Mio EUR unverändert. Neben der Sicherheitsrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken verfügt die Kreissparkasse Eichsfeld über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals - bezogen auf die Summe der gewichteten Risikoaktiva per 31.12.2002 - gemäß § 10 KWG überschreitet mit 14,9 % deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich innerhalb der Bilanzstruktur nur die Eigenanlagen sowie die kundenbezogenen Passivpositionen ausgeweitet. Auf der Aktivseite stellen die Forderungen an Kunden mit 49,5 % (Vorjahr: 51,2 %) und die Eigenanlagen mit 37,9 % (Vorjahr: 37,1 %), auf der Passivseite die Kundeneinlagen (inkl. Inhaberschuldverschreibungen) mit 80,7 % (Vorjahr: 80,0 %) sowie die Bankenverpflichtungen mit 11,8 % (Vorjahr: 12,7 %) die bedeutendsten Positionen dar.

Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips.

Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen ist den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen worden.

Die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Die Kreissparkasse Eichsfeld verfügt über Vorsorgereserven nach § 26a KWG a. F. und § 340f HGB sowie über Reserven im Sachanlagevermögen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Der vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen gemäß § 11 des Kreditwesengesetzes aufgestellte Grundsatz über die Liquidität wurde stets eingehalten.

Zur Erfüllung der Mindestreservvorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde nicht genutzt.

Die Landesbank Hessen - Thüringen stellt der Sparkasse eine Liquiditätskreditlinie zur Verfügung, die teilweise in Anspruch genommen worden ist.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge gemäß GuV-Position 3 erhöhte sich um 1,7 Mio EUR bzw. 7,0 % auf 25,9 Mio EUR. Das zinsabhängige Geschäft bleibt unverändert die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. In Relation zur Bilanzsumme betrug der Zinsüberschuss inkl. laufender Erträge 2,8 % gegenüber 2,6 % im Vorjahr.

Rückläufige Wertpapiergeschäfts- und Vermittlungsaktivitäten von Investmentfondsgeschäften konnten durch Vertriebsfolge in den übrigen Dienstleistungssparten kompensiert werden, so dass der Provisionsüberschuss um 0,5 Mio EUR auf 5,8 Mio EUR gesteigert wurde.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 2,3 % auf 17,5 Mio EUR zu. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung stiegen durch die tarifliche Anhebung der Bezüge sowie höherer Aufwendungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter um 0,2 Mio EUR auf 11,8 Mio EUR an.

Die Sachaufwendungen erhöhten sich um 0,3 Mio EUR bzw. 5,6 % auf 5,7 Mio EUR. Dies ist vor allem auf die zusätzlichen Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen blieben mit 2,1 Mio EUR auf dem Stand des Vorjahres.

Die Aufwandsquote verminderte sich von 63,6 % in 2001 um 2,2 %-Punkte auf 61,4 % im Berichtsjahr.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen im Kreditgeschäft sowie die Kursverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere betragen unter Anwendung der nach § 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnung mit Erträgen 8,6 Mio EUR gegenüber 3,6 Mio EUR im Vorjahr.

Der Steueraufwand ist im Geschäftsjahr 2002 gesunken, was im Wesentlichen auf die Verminderung der Spitzensteuerbelastung als Folge des Steuerreformgesetzes zurückzuführen ist.

Nach Einbeziehung aller Ergebniskomponenten einschließlich der Dotierung von Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB beträgt der Jahresüberschuss 2,1 Mio EUR (Vorjahr: 2,1 Mio EUR). Mit Feststellung des Jahresabschlusses wird der Jahresüberschuss gemäß § 21 des Thüringer Sparkassengesetzes der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Kreissparkasse Eichsfeld ist mit diesem Ergebnis zufrieden. Es ermöglicht eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung.

Risikosteuerung

Die kontrollierte Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressen- und Marktrisiken zu sehen. Gemäß § 25a KWG nutzen wir Systeme zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle dieser Geschäftsrisiken.

Adressenrisiken

Adressenrisiken beinhalten die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch die Geschäftspartner. Diese Risiken im Kundenkreditgeschäft werden durch die sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner nach den Regeln der Kreditwürdigkeitsprüfung sowie durch Limite bezüglich Kontahenten, Größenstruktur, Branchenstruktur, Sicherheitenstruktur und Risikostruktur begrenzt. Für alle erkennbaren akuten und latenten Risiken haben wir durch Wertberichtigungen und Rückstellungen angemessene Vorsorge getroffen.

Für die Steuerung und Begrenzung der Risiken setzt die Kreissparkasse Eichsfeld ein internes Ratingverfahren ein. Wesentliches Ziel ist die Früherkennung von Finanzierungsrisiken. In diesem internen Ratingsystem werden alle gewerblichen Engagements, die ein bestimmtes Volumen erreichen, erfasst. Eine Weiterentwicklung erfolgt durch die vorgesehene Einführung eines neuen Rating-Verfahrens, das im Hinblick auf die künftigen Eigenkapitalanforderungen nach Basel II vom DSGV für die Sparkassen und Landesbanken einheitlich eingeführt werden soll. Hierdurch soll unter Verwendung von statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten eine Segmentierung nach unterschiedlichen Kundengruppen und eine größere Spreizung der Ratingklassen ermöglicht werden.

Darüber hinaus beteiligt sich die Kreissparkasse Eichsfeld an der Umsetzung eines Projektes zum Adressenrisikomanagement und -controlling. Ziele der Implementierung des rating-basierten Adressenrisikomanagements sind die Ermittlung des Value at Risk für Adressenrisiken sowie die rating-adjustierte Bepreisung von Krediten.

Zur Begrenzung der Adressenrisiken im Eigenanlagenbereich hat der Vorstand entsprechende Anweisungen erlassen.

Marktrisiken

Kreditinstitute agieren auf volatilen Märkten. Sie werden deshalb mit Risiken konfrontiert, die sie grundsätzlich nicht vermeiden, die sie aber identifizieren, steuern und überwachen können. Dies erfolgt durch die Ermittlung

möglicher Wertveränderungen der einzelnen Geschäfte während eines bestimmten Zeitraums anhand historischer Preisentwicklungen.

Das dementsprechend berechnete Marktpreisrisiko der Eigenhandelsgeschäfte wird von uns laufend überwacht und hält sich im Rahmen der von uns vorgegebenen Grenzen.

Das derzeitige Zinsänderungsrisiko ist aufgrund unserer Bilanzstruktur für die künftige Ertragslage unserer Sparkasse von begrenzter Bedeutung.

Ausblick

Die Kreditwirtschaft wird zukünftig noch stärker als schon in der Vergangenheit einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt sein. Steigende Markttransparenz durch die rasch fortschreitende Informationstechnologie, das damit verbundene Vordringen neuer Anbieter auf den Bankenmarkt und in neue Kundengruppen, eine zu beobachtende intensivere Suche der Anleger nach noch rentierlicheren Anlagen und damit einhergehend die Einführung neuer Produkte werden für einen anhaltenden Margen- und Preisdruck sorgen.

Als Antwort auf diese Entwicklung werden wir den in den letzten Jahren beschrittenen Weg gezielter Investitionen in die Informationstechnik fortsetzen sowie unser Produkt-, Beratungs- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich ergänzen und weiterentwickeln.

Hinsichtlich der weiteren Zinsentwicklung gehen wir von einem leicht steigenden Zinsniveau aus. Im Verbund mit der eingetrübten Stimmung in der Wirtschaft führt dies im laufenden Jahr voraussichtlich zu einer weiter verminderten Kreditnachfrage bei einem fortgesetzten Wachstum der Kundeneinlagen.

Um den hohen Ansprüchen unserer Kunden an Beratung und Service auch in Zukunft voll zu entsprechen, ist vorgesehen, unsere Vertriebsstruktur hinsichtlich Aufgaben und Zuständigkeiten der Geschäftsstellen weiter zu entwickeln.

Mit Blick auf die maßvolle und kontrollierte Entwicklung des Verwaltungsaufwandes gilt einem effektiven Kostenmanagement weiter besondere Aufmerksamkeit.

Hinsichtlich der Risikovorsorge im Kreditgeschäft erwarten wir wegen unserer nach wie vor risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik auf Grund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine leichte Entlastung.

Unsere Planungen für 2003 beinhalten die Fortsetzung einer konsequenten Rentabilitätsorientierung und die Schaffung einer ausgewogenen Bilanzstruktur. Auf Basis der vorliegenden Daten erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen unveränderten Jahresüberschuss. Aus heutiger Sicht sind wir bezüglich einer stetigen Geschäfts- und Ertragsentwicklung - die eine angemessene Eigenkapitaldotierung erlauben sollte - für die beiden nächsten Jahre zuversichtlich.